Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

1 (2.1.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 2. Samstag, den 3. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 1. Freitag, den 2. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✉ Karlsruhe, 1. Jan (Eine beträchtliche Steigerung des Brotpreises.) Ueber die bevorstehende Erhöhung des Brotpreises, die dadurch hervorgerufen wird, daß die Reichsgetreidestelle zur Deckung der Anlieferungsprämien den Preis für Mehl vom 1. Januar ab um 46,50 Mark für den Doppelzentner erhöht hat, wird in einem amtl. Artikel der „Karlsr. Ztg." ausgeführt, der Bad. Bäckerverband habe gleichzeitig auch eine Erhöhung des Bruttoverdienstes der Bäcker überhaupt beantragt und zwar im Hinblick auf die außerordentliche Steigerung der Geschäftsunkosten der Bäcker und die zunehmende allgemeine Teuerung. Es wurde von ihnen eine Erhöhung des Bruttoverdienstes von bisher 34,40 Mk. auf 50 Mk. oder um rund 45 % des erhöhten Mehlpreises begehrt. Die Regierung konnte den Wünschen der Bäcker nur teilweise entsprechen und hat einer Steigerung des Verdienstsatzes von 34,40 Mk. auf 45 Mk zugestimmt, berechnet für die Verarbeitung von 100 Kilogramm Mehl. Dieser erhöhte Satz gilt jedoch nur für großstädtische Betriebe. Der Preis für die 100 Gramm-Brötchen wurde von 12 auf 18 Pfg. erhöht (Die neuen Brotpreise werden von den einzelnen Kommunalverbänden veröffentlicht)

△ Karlsruhe 1. Jan. In einer Vorstandssitzung des Landesverbandes der bad. Milchhändlergenossenschaften wurde die Forderung aufgestellt, daß bei der kommenden Milchpreiserhöhung auch dem Handel ein größerer Verdienst zugebilligt werden müsse.

♞ Durlach, 2 Jan. Residenz-Lichtspiele bringen heute Freitag zum letzten Male den glänzenden Spielplan mit „Frauen, die der Abgrund verschlingt", Drama einer Unwissenden in 5 großen Akten, „Sein zweites Gesicht", ein Drama in 3 Akten, „Blutrache", Zigeuner-Drama in 3 Akten, und den Lustspielschlager „Der karierte Rock". Niemand versäume diesen glänzenden Spielplan.

Durlach, 3. Jan. Die katholische

△ Aue bei Durlach, 1. Jan Heute Nacht 12 Uhr wurde der 19 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Katzig auf der Ortsstraße in Aue von dem 21 Jahre alten Dreher Adolf Becker von Wolfartsweier durch Fahrlässigkeit mit einem scharfen Schuß in den Unterleib schwer verletzt, sodaß seine Verbringung in das Diakonissenhaus Karlsruhe erfolgen mußte; er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Wolfartsweier, 1. Jan. Zum ersten Male nach Kriegsschluß tritt der Geflügel-Zuchtverein Wolfartsweier durch Veranstaltung einer Schau am 4. Januar im Gasthaus zum Rößle an die Oeffentlichkeit. Es soll damit das Interesse der Mitglieder neu belebt werden, denn wie in allem hat auch die Geflügelzucht durch die Kriegsfolgen sehr gelitten. Der Besuch dieser Ausstellung kann aber auch dem Publikum nur warm empfohlen werden, hat doch jeder einzelne die Tragweite einer schlechten Eierversorgung am eigenen Leibe empfinden müssen. Die Geflügelzuchtvereine verfolgen ja in der Hauptsache den Zweck, nicht bloß die Rasse, sondern in erster Linie die Nutzgeflügelzucht ins Volk zu tragen, dafür Verständnis zu gewinnen, wie auch den Einzelnen beim Ein- und Verkauf, in der Aufzucht der Tiere usw. mit Rat und Tat zu unterstützen.

⚒ Dossenheim b. Heidelberg, 1. Jan. Der Waldarbeiter Lampert versuchte in der Nacht zum Mittwoch seine Frau zu ermorden. Als er mit einem Beil auf die Frau einschlug, erwachte diese und der Täter stand von seinem weiteren Vorhaben ab. Die Frau ist sehr schwer verletzt. Lampert wurde verhaftet.

Werbach bei Tauberbischofsheim, 31. Dez. Der 69jähr. Kronenwirt Eduard Pfeiffer wurde an einem der letzten Abende von dem 59 Jahre alten Mühlebesitzer Georg Ziegler erschossen. Zwischen den beiden war es zu einem Wortwechsel gekommen, worauf Pfeiffer dem Ziegler das Lokal verbot. Dieser schwor Rache und schoß aus einem gegenüber der „Krone" gelegenen Garten in die Wirtschaft. Hierbei wurde Pfeiffer ins Herz getroffen und sofort getötet. Ziegler machte darauf seinem Leben durch Kopfschuß ein Ende.

Baden-Baden, 1. Jan. Im Schlafzimmer eines hiesigen Metzgermeisters wurde ein von einer Schwarzschlachtung herrührendes Rind im Gewicht von 165 Kilo entdeckt und samt 16 Kilo Schweinefleisch, das im Rauchfang hing, beschlagnahmt. Der Metzgermeister und drei Mitbeteiligte wurden verhaftet.

Radolfzell, 31. Dez. Von den bei dem jüngsten Bootsunglück ertrunkenen 5 Personen ist jetzt eine weitere geborgen worden, sodaß nur noch die Leiche des August Mahlbacher im See liegt.

Neufrach b. Ueberlingen, 31. Dezbr. Auf der Straße nach Stefansfeld wurde der 58jährige Handwerksbursche Chr. Götz erfroren aufgefunden.

Religionsunterricht in den Volksschulen. Ueber die Prüfung des evgl. Religionsunterrichts in den Volksschulen hat der evgl. Oberkirchenrat angeordnet, daß die Prüfung durch den Ortsgeistlichen künftig in Wegfall kommen und nur noch alle 2 Jahre Prüfungen durch die Dekane vorzunehmen sind. — Die zweite theologische Prüfung wird schon Ende Februar 1920 stattfinden.

Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 31. Dez. Der Reichspräsident hat den Reichskanzler gebeten, folgende Kundgebung zum Neujahrstage zu veröffentlichen: In dem vergangenen Jahre ist zwar das Chaos abgewehrt, die Einheit des Reiches erhalten und gefestigt worden. Indessen mußte unter dem Druck rücksichtslosen Zwanges ein Frieden geschlossen werden, der die Ehre unseres Volkes, seines Wohlstandes, die Früchte vergangener und

---

Das Schloß der Sehnsucht. 1)

Roman von Anny v. Panhuys.

Nachdruck verboten.

Die Baronin Karla Wittgen hob das goldene Stielglas vor die grauen, träge blickenden Augen und unterwarf die in bescheidener Haltung vor ihr stehende Beate Rüdiger einer gründlichen Musterung, einer fast demütigenden Musterung, die dem blonden, schlanken Mädchen das Blut in die Wangen trieb.

Endlich ließ die Dame das Stielglas in den Schoß sinken und verzog säuerlich den schmallippigen Mund.

„Die Gräfin Franzius hat Sie mir lebhaft empfohlen und es mir dringend ans Herz gelegt, Ihnen einige meiner Kleider, die ich nicht mehr tragen mag, zu überlassen, sonst dächte ich wohl kaum daran, meine Kleider an ein Mädchen zu verschenken, das sich den Bühnenberuf erwählt hat."

Sie kniff die müden Augen hochmütig halb zu:

„Denn ich muß Ihnen offen bekennen, mein gnädiges Fräulein, so gern ich selbst das Theater besuche und Künstler, die es zu etwas gebracht haben, schätze, so sehr bin ich dagegen, daß jeder, der keine Lust zur gründlichen Arbeit verspürt, zur Bühne rennt."

Sie spielte mit ihren kostbaren Ringen. „Weshalb sind Sie nichts anderes geworden, meine Beste, zum Beispiel Zofe oder Putzmacherin? Sie sehen doch sehr nett aus."

Das letzte warf sie ganz gnädig hin.

In Beate Rüdiger wogte eine heiße Welle der Empörung auf, die beinahe alle Klugheit mit sich fortgerissen hätte.

Jedoch zur rechten Zeit fiel ihr noch ein, weshalb sie heute den Gang zur Baronin Wittgen unternommen, und so antwortete sie denn ruhig und mit größter Höflichkeit:

„Das Theater hat mich schon seit Kindertagen angelockt, und als ich mit fünfzehn Jahren die Schule verließ und meine Mutter mich fragte, was ich werden wollte, da entschied ich mich ohne Zögern und rief begeistert: Schauspielerin! Mutter sträubte sich aber dagegen und ich mußte die Buchführung lernen. Fast drei Jahre arbeitete ich in einem Bureau, aber ich knappste und sparte zugleich, um mir von Zeit zu Zeit den Besuch einer Theatervorstellung gönnen zu können. Mutter erkannte schließlich, daß ich mit meiner Sehnsucht nicht fertig zu werden vermochte und redete mir selbst zu, Schauspielunterricht zu nehmen."

Die Baronin lehnte sich bequemer in den Sessel zurück und schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Mütter sind leider oft zu schwach, — aber lassen wir das."

Sie dachte nicht daran, Beate Rüdiger Platz anzubieten. Laut und betont sprach sie weiter:

„Es handelt sich für Sie nun darum, Ihren Bühnenkleiderfundus etwas aufzubessern, oder deutlicher ausgedrückt: Sie haben nun zwar Unterkunft als Schauspielerin mit einem leidlichen Einkommen gefunden, doch reicht es nicht für die notwendigen Kostüme, und die sind gerade so ziemlich das Wichtigste für eine Theaterdame."

In Beate gewann wieder das empörte Gefühl die Oberhand.

Die Worte, der Ton, die herablassende Weise, waren so völlig verschieden von der Art der Gräfin Franzius, die sich lieb und gütig ihrer angenommen und ihr ein paar wunderhübsche Kleider geschenkt hatte, daß sie die kränkende Behandlung der Baronin doppelt schwer empfand.

Die Gräfin Franzius bewohnte ein Stockwerk am Hohenzollernplatz und Beates Mutter führte eine der vielen Zweigniederlassungen einer Schokoladenfabrik unter der gräflichen Wohnung. Die Gräfin zählte zu den Kun-

künftiger Arbeit fremder Gnade zu überantworten droht. Das heute beginnende Jahr muß entscheiden, ob die Deutschen trotzdem als Nation, Staat und Wirtschaft sich zu behaupten hoffen können oder durch inneren Hader, dem sich äußerer Haß zugesellt, in einem endgültigen Zusammenbruch auch die Hoffnungen der Kinder begraben müssen. Diese Schicksalsfrage vor Augen, bitte ich heute alle, die sich Deutsche nennen, in der gemeinsamen Not die Reihen zu schließen und ein jeder an seiner Arbeitsstelle für den Wiederaufbau des Vaterlandes das Aeußerste zu tun.

Berlin, 1. Januar 1920.

Der Reichspräsident: gez. Ebert.

WTB. Berlin, 2. Jan. Zu der Aeußerung der „Tägl. Rundschau", sie habe gehört, der Reichspräsident wolle sein Amt niederlegen, weil es ihm unmöglich sei, die Schande der Auslieferung mitzumachen, wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt: Bei dieser Behauptung des genannten Blattes kann es sich nur um ein parteipolitisches Manöver handeln, zu dem gerade der „Tägl. Rundschau" jedwede sachliche Unterlage fehlen dürfte.

Berlin, 31. Dez. Der „Vorwärts" bestätigt die Nachricht auswärtiger Blätter, daß Scheidemann bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Antrag gestellt hat, ein Verfahren gegen ihn selbst wegen der Beschuldigung einzuleiten, er habe eine Belohnung auf den Tod Liebknechts und der Rosa Luxemburg ausgesetzt. Der Staatsanwalt hat dem Antrage entsprochen und ein Ermittelungsverfahren eingeleitet.

* Berlin, 2. Jan. Die Landespolizei beschlagnahmte einer Meldung des „Berliner Lokalanz." aus Barmen zufolge auf dem Bahnhofe Rittershausen zwei Waggon Schokolade im Werte von einer halben Million, die nach Berlin verschoben werden sollten.

* Berlin, 2. Jan. Dem „Berl. Lokal-Anzeiger" zufolge trafen im Dortmunder Hafen die ersten Schiffe mit schwedischen Erzen seit Verhängung der Blockade ein.

WTB. Berlin, 31. Dez. Der Belagerungszustand über Hamburg ist, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, aufgehoben worden.

WTB. Hamburg, 2. Jan. Der erste Passagierdampfer von Amerika, der 13000 Tonnendampfer „Mandschuria" ist von New York auf der Elbe eingetroffen. Er ist wegen seines Tiefganges bei Altenbruch vor Anker gegangen. Außer Passagieren bringt er Stückgutladung.

WTB. Köln, 2. Jan. Der Rhein ist noch gestiegen. Der Pegel zeigte gestern nachmittag 3 Uhr 8.60 Meter.

Schweden.

WTB. Kopenhagen, 2. Jan. „Berlinske Tidende" meldet aus Stockholm, daß der frühere Statthalter in Elsaß Lothringen, Fürst Wedel, in Stockholm, 77 Jahre alt, gestorben ist.

---

sinnen des Lädchens und ließ sich zuweilen von der Lehrerswitwe Frau Rüdiger deren kleinen Leiden und Freuden erzählen. So hörte sie auch oft von Beate und daß diese nun wohl einem Theater verpflichtet wäre, sich aber noch in großen Nöten wegen der Kostüme befände.

Da half sie und gab dem jungen Mädchen noch eine Empfehlung an die Baronin Wittgen.

Beate dachte flüchtig, ob sie sich nicht lieber empfehlen sollte, statt sich weiteren Demütigungen auszusetzen.

Sie hob das zartrosige Gesichtchen und in den Braunaugen funkelte Stolz auf.

„Wenn Sie es nicht mit Ihren Anschauungen für vereinbar halten, eine Dame vom Theater zu unterstützen, so möchte ich Sie selbstverständlich keine Minute länger belästigen."

(Fortsetzung folgt.)

Serbien.

Wien, 31. Dez. Aus Belgrad wird berichtet: Hier fand eine furchtbare Dynamitexplosion statt, deren Ursache einstweilen unaufgeklärt ist. Prinzregent Alexander und 26 Personen wurden getötet, über 30 verwundet.

England.

WTB. London, 2. Jan. Obgleich Deutschland aufgrund des Friedensvertrages nur ermächtigt ist, drei Monate nach der Ratifikation 100 000 Mann unter Waffen zu halten, schätzt das britische Kriegsministerium die heutige Zahl der deutschen Soldaten auf ungefähr eine Million, darunter 400000 reguläre Soldaten, 12000 Matrosen, 50000 bewaffnete Polizisten und ungefähr 500000 Zeitfreiwillige und Bürgerwehr. Die Herabsetzung dieser Heeresbestände geht infolge der gegenwärtigen Lage Deutschlands und der Arbeitslosigkeit nur langsam vor sich.

Amerika.

WTB Newyork, 2. Jan. Der Newyorker Korrespondent der „Daily Mail" telegraphiert, daß man in dortigen Kreisen Wilson die Absicht zuschreibt, mit Ablauf der gegenwärtigen Präsidentschaft aus dem politischen Leben auszuscheiden.

Bürgerausschußsitzung.

(Schluß).

Bürgermeister Dr. Zierau frägt den Vorredner, woher die Mittel zur Deckung einer solchen außerordentlichen Zulage, die 40–50000 ℳ betragen würde, beschafft werden sollen. Vorhanden sind sie bis jetzt nicht; es müßte eine weitere, neue, dritte Nachtragsumlage erhoben werden. Demgegenüber ist aber doch zu betonen, daß ein rechtlich vollgültiger Anspruch auf die Zulage nicht besteht. Der Vorwurf, daß die betr. Arbeiter und Volkswehrleute nicht mit gleichem Recht behandelt werden, sei unzutreffend, er verweise auf die früheren Beschlüsse des Bürgerausschusses. Man handle vom Standpunkt des sozialen Empfindens und aus Billigkeitsgründen — darüber hinauszugehen und nochmals eine Nachtragsumlage zu erheben, gehe nicht an, könne er im Interesse der Stadt nicht verantworten.

BAM. Glatz (M.-Soz.): Die heutige Vorlage hat noch gewisse Härten, wie durch spezielle Fälle nachgewiesen werden kann; man sollte solche Fälle in Betracht ziehen und extra regeln.

BAM. Kleiber (Deutsch-Nat. und B.-B.): Von Härten und einer Notlage können nicht nur die hier in Frage kommenden Arbeiter, sondern alle sprechen. Die Notstandsarbeiter erhielten höhere Löhne als ihre städtischen Kollegen und später in der Industrie ebenfalls wieder höhere; es gibt Arbeiter, die verdienen pro Tag 20 und noch mehr Mark, verbrauchen's aber auch. Wie steht's mit dem 8-Stundentag der Gemüsebauern, wieviel müßten die erhalten, wenn man nach dem üblichen Stundenlohn rechnet und was verdienen sie bei einer Arbeit, die oft morgens um 3 Uhr beginnt und nachts um 10 Uhr endet? Die Steigerung der Löhne zieht eine Steigerung der Lebensbedürfnisse nach sich. Die Forderung ist frivol; sie wird aber trotz unseres Einspruchs durchgedrückt, weil sie hier keine Rechts-, sondern eine Machtfrage bildet. Den fortwährenden Ausgaben müssen auch Einnahmen gegenüberstehen; manche Arbeiter sollten besser sparen lernen und sich nach ihrer Decke strecken wie andere auch. Da während dieser Ausführungen von der äußersten Linken einzelne unparlamentarische Zwischenrufe ertönten, ergreift Gemeinderat Resch das Wort zur Geschäftsordnung und weist, von Herrn Bürgermeister Dr. Zierau unterstützt, darauf hin, daß Zeichen des Mißfallens und persönliche Angriffe laut Gemeindeordnung nicht statthaft sind.

Gemeinderat Kälber (USP) verteidigt seine Fraktion und betont, daß diese Mahnung ebenso für die äußerste Rechte Geltung habe.

BAM. Kleiber (USP.) frägt seinen Namensvetter auf der äußersten Rechten, wieso ein Arbeiter mit monatlich 3—400 ℳ Ersparnisse machen könne. Was sind heute 500 ℳ, wenn man die gesunkene Valuta in Betracht zieht, wo ein Arbeiter für ein Paar Stiefel 1½ Wochen, für einen Anzug 1 Monat arbeiten muß, wo Grund und Boden und ihre Erzeugnisse so fürchterlich gestiegen sind. Man sollte sich schämen, so frivol zu reden wie sein Gegner. Den Arbeitern müsse geholfen und die 500 ℳ bewilligt werden.

BAM. Mietze (USP.) wendet sich ebenfalls gegen BAM. Kleiber (D.-N. u. B.-B.): Dieser sei auf dem Holzweg wenn er glaube, wenn die Lebensmittel steigen, so auch die Löhne. 11—14 ℳ Tagesverdienst genüge heute nicht mehr. Grund und Boden ist auch gestiegen; die Kartoffeln aber wachsen noch auf demselben Boden, der früher billig erstanden wurde, und sind doch teuer; sie sind verhältnismäßig (1 Zentner 13 ℳ) höher gestiegen als die Löhne. Und wie steht es mit den Preisen für die Gemüse, Salat, Bohnen usw. Warum redet Herr Kleiber nicht auch von diesen Dingen? Der Arbeiter muß alles, was er verdient, ausgeben, um leben zu können. Früher konnte er mit einem Tagesverdienst von 7 Mark ein Paar Schuhe kaufen, heute kosten solche 120 Mk. Geschäftsleute und Landwirte in der Stadt stellen sich viel besser als der Arbeiter. Ein Umlagenachtrag von 40—50000 Mark ist nicht so schlimm, die Arbeiter müssen daran ja doch die Hauptlast tragen und nehmen sie auch auf sich, weil sie ein Herz für Notleidende haben, die andern nur, wenns nicht's kostet.

BAM. Rittershofer (U.S.P.) Er sei in der Landwirtschaft so gut bewandert wie Herr Kleiber; seine Mutter hätte früher 5—6 Mark vom Markt gebracht, heute gingen Gemüsebauern mit 5—600 Mk. nachhause — (Zwischenruf aus den Reihen der D.-N. und B.-B.) ein persönliches Intermezzo zwischen dem Redner und einer Vertreterin des Gemüsebaues — allgemeine Heiterkeit — Redner fortfahrend: Die Rechte spricht so oft von Nächstenliebe, hier hat sie Gelegenheit, dieselbe in Praxis umzusetzen; 500 Mk. sind heute in Valuta umgerechnet nicht mehr wie früher 50 Mk. Stimmen Sie unserem Antrag zu, damit den betr. Arbeitern eine Weihnachtsfreude bereitet wird.

Gemeinderat Kälber (USP.). Die Rechte brauche sich nicht entrüsten, wenn ihr mit gleicher Münze vergolten werde. Es sei s. Zt. bei einer Sitzung die Aeußerung gefallen, man solle die USP. mit einem Farrenschwanz bearbeiten (Heiterkeit). Niemand aber, außer Herr Resch, wolle etwas davon gehört haben. Gemeinderat Resch: „Faselhans" habe ich verstanden! (Heiterkeit.)

Bürgermeister Dr. Zierau: Ich walte meines Amtes unparteiisch, hätte ich einen solchen Ausdruck in der Gemeinderatssitzung vernommen, hätte ich ihn gerügt.

Gemeinderat Kälber: Wenn die Arbeiter nicht wären, die Arbeitsbienen, hätten die konservativen Herren kein Geld. Man will ihnen aber auch den Hungergroschen verwehren. Die Arbeiter müssen doch bei allen Ausgaben das meiste tragen. Man bewillige also 500 Mark.

Die Redner hatten sich in ihren Darlegungen nunmehr erschöpft; so schritt der Vorsitzende zur Abstimmung. Der Antrag der USP. wurde abgelehnt; der gemeinderätliche gegen die Stimmen der USP. angenommen.

Eingesandt.

Auf das „Eingesandt" in Nr. 302 d. Bl. teilen wir ergebenst mit, daß es richtig ist, daß das Hochwasser in den letzten Tagen bedeutenden Schaden verursacht hat. Nach unseren Aufzeichnungen ist in den vorausgegangenen 25 Jahren ein Hochwasser gleicher Größe nicht beobachtet worden. Wie man an Ort und Stelle feststellen konnte, ist die Ueberstauung des Geländes hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die beim Zusammenfluß des Tiefentalergrabens mit dem Auerbächlein im Tiefentalergraben ankommende Hochwassermenge viel größer war, als die vom Auerbächlein geführte Hochwassermenge, sodaß letztere zurückgestaut und das Auerbächlein vollständig verschlammt wurde. Infolge der Verschlammung des Grabens innerhalb des Geländes der Maschinenfabrik Gritzner wurde der Wasserabfluß aus dem Auerbächlein gehindert, und dadurch die Ueberstauung des Geländes verursacht. Diese Ueberstauung wäre infolge der Tiefenlage des Geländes auch dann eingetreten, wenn der Unterlauf des Auerbächleins bezw. Tiefentalergrabens nicht überbaut gewesen wäre. Wie man an dem ehem. Eisenbahndohlen feststellen konnte, war das Grabenprofil unterhalb der Maschinenfabrik Gritzner noch voll belastet, sodaß eine Ueberstauung oberhalb der Fabrik nicht zu vermeiden war. Bei der provisorischen Ueberbauung des Wasserlaufes durch die Bauten der Gemeinnützigen Baugenossenschaft wurde auf die Abführung des Hochwassers wohl Rücksicht genommen, doch konnte mit Rücksicht auf die Kellergrundrisse eine andere Art der Durchleitung unter den dringend nötigen Wohnbauten nicht in Frage kommen. Da der Tiefentalergraben im Laufe des nächsten Jahres verlegt und innerhalb der Stadt kanalisiert wird, wird der Mißstand endgültig beseitigt, sodaß in Zukunft Ueberstauungen des Geländes ausgeschlossen sind. Im übrigen machen wir darauf aufmerksam, daß sowohl der Tiefentalergraben als auch das Auerbächlein unter der Aufsicht der Kulturinspektion stehen, und daß auch die Stadt alles getan hat, um die Beseitigung des bestehenden Zustandes zu erreichen, daß aber mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingten Verhältnisse eine raschere Erledigung der Angelegenheit wegen Verlegung des Tiefentalergrabens leider nicht zu erreichen war.

Durlach, den 30. Dezember 1919.

Städt. Tiefbauamt: Hauck.

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 2. Samstag, den 3. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Durlach, 3. Jan. Die katholische

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1920 finden die regelmäßigen Sitzungen des Bezirksrats an folgenden Tagen statt:

21. Januar	19. Mai	15. September
18. Februar	16. Juni	20. Oktober
17. März	21. Juli	17. November
21. April	18. August	15. Dezember.

Durlach, den 20. Dezember 1919.

Badisches Bezirksamt.

Durlach. Handelsregistereintrag: Kurt Fries, Durlach Inhaber Kurt Fries, Kaufmann, Durlach. Angegebener Geschäftszweig: Kommissionsweise Vertretung von Maschinenfabriken und Handelsfirmen, Export Südd. Industrieerzeugnisse und Import Südd. Bedarfsartikel Amtsgericht.

Kohlenausgabe

Die bei S. Nachmann bisher eingetragenen Kunden von Nr. 679—726 und Nr. 1—149 können bei der Kohlenhandlung **Emil Gayer**, soweit sie sich nicht bei anderen Firmen haben einschreiben lassen, am Samstag, den 3. Januar 1920 2 Ztr. Eiformbriketts je Ztr. 10,70 Mk. ab Lager Weingarterstraße 3 erhalten.

Ueber nicht rechtzeitig abgeholte Mengen wird anderweitig verfügt.

Durlach, den 2. Januar 1920.

Ortskohlenstelle.

Gewerbe- und Handelsschule Durlach.

Die in den Gewerbebetrieben hiesiger Stadt beschäftigten **weiblichen** gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) sind nach Ortsstatut verpflichtet, die Gewerbeschule hier bis zum vollendeten 18 Lebensjahre zu besuchen.

Alle in Betracht kommenden **Schülerinnen** wollen sich am

Mittwoch, den 7. Januar 1920, nachm. 2 Uhr,

in der Gewerbeschule (2 Stock, Saal 9), mit Schreibmaterial und dem letzten Schulzeugnis versehen, zur Anmeldung einfinden

Durlach, den 2. Januar 1920.

Das Gewerbeschulrektorat.

Ackerverpachtung.

Mittwoch, den 7. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr, wird im Hofe der alten Töchterschule — Kirchstraße 5 — hier mit sofortigem Antritt auf 3 Jahre verpachtet:

Lgb. Nr. 7241. 13,44 Ar Acker mit tragbaren Obstbäumen und Geräthäuschen im breiten Strähler.

Das Grundstück liegt nahe bei der Stadt.

Laier, Waisenrat.

Die

Städt. Sparkasse Durlach

nimmt

Wertpapiere aller Art

nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen in

Verwahrung u. Verwaltung

Der Verwaltungsrat.

BIOSTAHL

Das bevorzugte **Kräftigungs-Mittel** (kein Kunstprodukt) Rekonvaleszenten, unterernährten und schwachen Personen ärztlich empfohlen. Ja Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hervorragendes **Nährmittel** für Kinder.

Peter A. Nachf. Adler-Drog. Hauptstr. 16.
Schaefer J. Blumen-Drog. „ 4.
Vogel P. Central-Drog. „ 74.

Vom 1. Januar 1920 an werden nach Aufhebung des Apothekenzwangs die Rezepte sämtlicher hiesiger und auswärtiger Krankenkassen in den beiden hiesigen Apotheken angefertigt.

Einhorn-Apotheke — Löwen-Apotheke

75 Mark Belohnung

dem, der mir zur Wiedererlangung einer in meinem Geschäft in Verlust geratenen

Mappe mit ca 700 Mark Inhalt

verhilft.

B. Schädlich, Hauptstr. 51.

Sherlock Holmes ?

Eine Partie

Bühler Zwetschgenhochstämme

eingetroffen und sind solche so lange Vorrat, ebenso andere Bäume in **Hochstämmen** und **Pyramiden** zu haben bei

Andreas Selter, Baumschulen, Aue, Tel. 203.

Gesellschaft „Fidelio" Durlach.

Am kommenden Sonntag, den 4. Januar findet im Saale zum „Schlößle"

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind.

Anfang ¼4 Uhr

Der Vorstand.

Dickrüben

300 Zentner, hat zu verkaufen

Wilh. Krieger

Durlach, Waldstr. 39
Telephon 481.

2 alte Fahrräder

ohne Gummi, darunter ein Damenfahrrad, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr 1355 an den Verlag d. Bl.

Zu kaufen gesucht

1 oder 2 Betten
1 Schrank
1 Diwan
1 Vertiko

Frau Fröhlich, Karlsruhe Uhlandstr. 12, part.

Kaufe

gebrauchte und alte

Möbel

auch reparaturbedürftig, zu den höchsten Preisen

Wilh. Ammann

Schreiner, Pfinzstr. 24 III.

Eine guterhalt. weiße eiserne **Bettstelle** wird zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 1 an den Verl.

Verloren

wurde am letzten Sonntag abend eine Brosche von der Blume bis zur Sebboldstr. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe geg. gute Belohnung Sebboldstr. 11 II. abgeben zu wollen

1 junger kurzh. weißer und brauner

Hund

zugelaufen
Grötzingen, Lindenpl. 4.

Zu verkaufen

3 lange Tabakspfeifen
Kelterstraße 13.

Mädchen

tagsüber für häusl. Arbeiten gesucht
Weingarterstr. 61 V. r.

Wesemanns

concentrierter

Brust- u. Lungensaft

gegen Verschleimung der Lungen u. Engbrüstigkeit.
Preis 2.50 M.
Nur zu haben in der

Einhornapotheke

Apotheker Herm. Gartzen (Marktplatz).

Für Neujahrsentlehnungen ꝛc.

ist eingegangen: Direktor Fritz Schmidt und Frau 5 Mk. (nicht 3 Mk.).

Ich habe mich in Karlsruhe als

Rechtsanwalt

niedergelassen und übe die Praxis gemeinschaftlich mit den Rechtsanwälten

Dr. Dietz u. Dr. Kirchenbauer

aus.

Büro: Kaiserstr 199, Fernsprecher 280

Dr. Walther Weill

Rechtsanwalt.

Werkmeister-Bezirksverein.

Samstag, den 3. Januar 1920, abends ½8 Uhr, findet im Lokal „Brauerei Eglau" eine **außerordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung: Beitragserhöhung.

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schönschreiben, Rechtschreiben

Rundschrift — — Gedächtniskunst

Tages- und Abendkurse für Damen, Herren und Kinder

Nachhilfe für Schüler und Schülerinnen.

BEATRICE AUTENRIETH
OTTO AUTENRIETH

staatl. gepr. Lehrer der Stenographie
Grötzingerstraße 21 III.

Aus Gefangenschaft zurück!

Meinen werten Freunden, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 3 Januar 1920 mein früher betriebenes Friseurgeschäft Lammstraße 25 nach Kelterstraße 23 verlegt und wieder eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, durch aufmerksame, prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben

Hochachtungsvoll

Josef Kiemle

Friseur und Perückenmacher.

NB. Empfehle auch mein reichhaltiges Lager in Parfümerien u. Toilettenartikeln sowie Zigarren und Zigaretten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav

heute von seinem schweren Leiden im Alter von 32 Jahren erlöst wurde.

Durlach, den 1. Januar 1920.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Niels Bjerstedt.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½4 Uhr in Achern statt.

Katholische Kirchengemeinde Durlach.

Sonntag, den 4. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr, findet im **großen Saale der Festhalle** eine

gemeinschaftliche Weihnachtsfeier

statt. Sämtliche Katholiken sind dazu freundlichst eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten wird **Eintritt** erhoben:
für Erwachsene 1.50 ℳ,
für Kinder 0.30 ℳ.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Mühl am Marktplatz.

Der vorbereitende Ausschuß.

Gesangverein „Badenia" Durlach.

Am Sonntag, den 4. Januar 1920, abends 6 Uhr, findet im Gasthaus zur Blume unsere

Weihnachtsfeier.

verbunden mit Gesang, Theater, Musik, Solovorträgen, Christbaumverlosung und darauffolgendem Tanz statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB Freiwillige Gaben zur Christbaumverlosung können in der Blume abgegeben werden.

Residenz-Lichtspiele im *Grünen Hof Durlach.*

Heute Freitag letzter Tag!

Der Riesenspielplan:

Frauen... die der Abgrund verschlingt

Die Tragödie einer Unwissenden in 5 Akten.

Sein zweites Gesicht

Drama in 3 Akten.

Die Blutrache

packendes Zigeuner-Drama in 3 Akten.

Der karierte Rock

Lustspiel.

Niemand versäume diesen glänzenden Spielplan!

Turngemeinde Durlach.

Heute abend ½8 Uhr im Friedrichshof

Spielerversammlung.

Es ist dringend erforderlich, daß jeder Spieler erscheint, da am Sonntag, den 4. Jan. Wettspiel gegen Darlanden 1. und 2. Mannschaft stattfindet

Der Spielausschuß.

U. S. P.

Samstag, den 3. Jan., abends 7 Uhr

Mitgliederversammlung

(Darmstädter Hof). Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand

Arb.-Radfahrer-Bund

Solidarität

hält am Samstag, den 3. Januar, abends 7 Uhr, im Lokal (gold. Löwen) seine diesjährige

General-Versammlung

ab, wozu die Mitglieder ersucht werden, pünktlich und vollzählig zu erscheinen

Der Vorstand.

Sportkl. „Teutonia" Durlach.

Am Samstag, den 3 ds. Mts. findet im Lokal

Generalversammlung

statt. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kaninchen- u. Geflügelzucht-Verein Durlach

Am Samstag, 3. Jan. **findet keine** Versammlung statt.

Nächste Versammlung findet am 10. Januar im Gasthaus zur Blume statt, um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein Durlach.

Sonntag, den 4. Jan., nachmittags 2 Uhr, findet im Nebenzimmer zur Brauerei Eglau die vorgeschriebene

Generalversammlung

statt.

Etwaige Anträge müssen vor der Generalversammlung dem 1. Vorstand eingereicht werden. Der Wichtigkeit wegen ist zahlreicher Besuch erforderlich

Der Vorstand.

Central-Krankenkasse der Gold- und Silb.-Arbeiter und verw. Berufe.

Sonntag, den 4. Jan. 1920, vorm. 10 Uhr, findet im „Roten Löwen" unsere

Generalversammlung

statt. Tagesordnung im Lokal. Mitgliedsbücher sind daselbst in Empfang zu nehmen. Besuch sämtl. Mitglieder unbedingt notwendig.

Die Ortsverwaltung.

F.C. Germania 1902 Durlach, e. V.

Sonntag, den 4. ds. Mts., morgens 10 Uhr

Singstunde.

Um vollzählig Erscheinen bittet

Der S.-Vorstand.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr

allen meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern.

Familie Umrath, „zur Karlsburg."

Prosit Neujahr!

All meinen werten Gästen, Gönnern und Freunden die

Herzlichsten Neujahrsgrüße

Christian Merz u. Familie
Restaurant „z. Gambrinus."

Lyra

Morgen (Samstag) abend ½8 Uhr gemütl.

Zusammenkunft

mit Stammholzversteigerung etc. Zahlreiche Beteiligung erwünscht

Der Vorstand.

Durlacher Fußballklub „Viktoria 1907".

Morgen (Samstag) abend 8 Uhr findet

Spielerversammlung

im Lokal (Gasthaus zum Pflug) statt.

Der Spielausschuß.

Daniels

Konfektionshaus Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

PELZE

Plüsch-Garnituren extra billig.

Keine Ladenmiete.

Ganzglas-Aquarium mit Barben, Pflanzen und rote Schnecken verkauft

Rechnungsrat Fricke
Grötzingen, Pfinzstr. 9.

Fehlerfreie gute

Nutz- u. Milchkuh

mit dem 5. Kalb zu verk.

August Popp, Mittelmutschelbach, Post Wilferdingen.

Ziege,

großes, schönes Tier, wegen Futtermangels zu verkaufen

Herrenstraße 17 III.

---

2 Läuferschweine

sind wegen Platzmangel sofort abzugeben

Dill z. Waldhorn.

---

1 Reh- und 2 Feldhasenfelle, sowie leere **Wein- und Sektflaschen** abzugeben

Dill z. Waldhorn.

Welschkorn

zu haben

Weiherstraße 9.

Ein kl. Stall

oder **Schweinestall** zu mieten gesucht gegen sehr hohe Bezahlung. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.

Diejenigen aktiven Mitglieder, welche gemäß § 3 unserer Korps-Satzungen auf den 31. Dezember d. Js. ihren Uebertritt zur Passivität angezeigt haben, werden ersucht, am **Samstag, den 3 Januar 1920,** abends zwischen 8 und 9 Uhr, im Gasthaus zum Pflug sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Ausrüstungsstücke persönlich abzugeben.

Durlach, den 30. Dezember 1919.

Das Kommando:
Hermann Bull.

Lochmüller & Suckert

Kronenstr. 8 — Tel. 513.

Ausführung von Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen.

Große Auswahl von Beleuchtungskörpern Heizapparaten und Bügeleisen.

Evangelischer Gottesdienst.

In Durlach:

Sonntag, den 4 Januar 1920

Vorm. 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.
In Aue: Vorm 9½ Uhr: Herr Stadtvikar Rieden.
Vorm. 10½ Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 7½ Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweier: Vorm. 9½ Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.

Friedenskapelle — Evang. Gemeinschaft.

In Durlach: Sonntag 9½ Uhr: Predigt, Pred. U. Pleßmann. 11 Uhr: Sonntagsschule. Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr: Gebetsversammlungen.

Immanuelskapelle Wolfartsweier: Sonntag 12½ Uhr: Sonntagsschule. 2½ Uhr: Predigt. Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr: Gebetsversammlungen.

In Aue, Kaiserstraße 32, Hinterhaus: Sonntag 8 Uhr: Predigt, Pred. Bolliger. Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr: Gebetsversammlungen.

Neuapostolische Gemeinde (Rappenstraße 5.)

Sonntag vormittag ½10 Uhr: } Gottesdienst.
„ nachmittag 3 „ }
Mittwoch abend 8 „ }